

BIBB/DJI-Fachtagung "Neue Jugend? Neue Ausbildung?" Beiträge aus der Jugend- und Bildungsforschung

(Stand: 24. August 2009)

28. / 29. Oktober 2009 in Bonn, Gustav-Stresemann-Institut



Programm

28. Oktober 2009 - Moderation: Dr. Frank Braun (*Deutsches Jugendinstitut*)

- 13:00 Uhr** Anmeldung
- 13:30 Uhr** **Berufsbildungsforschung im Bundesinstitut für Berufsbildung**
Prof. Dr. Reinhold Weiß (Bundesinstitut für Berufsbildung)
- 13:45 Uhr** **Jugendforschung im Deutschen Jugendinstitut**
Dr. Jan Skrobanek (Deutsches Jugendinstitut)
- 14:00 Uhr** **Mythos Ausbildung: Thesen zur Ausbildungslage in Deutschland**
Dr. Elisabeth M. Krekel, Dr. Joachim Gerd Ulrich (Bundesinstitut für Berufsbildung)
- 14:30 Uhr** **Jugend im gesellschaftlichen Wandel - Soziale Ungleichheiten von Lebenslagen und Lebensperspektiven**
Prof. Dr. Walter R. Heinz (Universität Bremen)
- 15:15 Uhr** **Diskussionsrunde**
- 16:00 Uhr** Kaffeepause
- ab 16:30 Uhr** **Workshop 1 - 3**
- Workshop 1:** Jugend heute: Besser oder anders? Wie gut sind die Jugendlichen auf die neuen Herausforderungen vorbereitet?
- Workshop 2:** Chancen und Risiken beim Übergang von der Schule in Ausbildung: Wie gelingt Jugendlichen der Einstieg in eine Berufsausbildung?
- Workshop 3:** Qualität betrieblicher Ausbildung und ihr Preis: Wie beurteilen Auszubildende und Betriebe die heutige Ausbildungspraxis?
- ab 19:00 Uhr** Gemeinsames Abendessen im Gustav-Stresemann-Institut

29. Oktober 2009 - Moderation: Dr. Günter Walden (*Bundesinstitut für Berufsbildung*)

- 09:00 Uhr** **Fortsetzung der Workshops 1-3**
- 12:00 Uhr** Mittagsimbiss
- 12:30 Uhr** **Neue Potenziale für die Berufsbildungsforschung durch das nationale Bildungspanel**
Prof. Dr. Heike Solga (Wissenschaftszentrum für Sozialforschung, Berlin)
- 13:15 Uhr** **Wie verändert die Jugend von heute die Ausbildung von morgen?**
Abschlussrunde
- 14:30 Uhr** Ende der Veranstaltung

■ Workshop 1

Jugend heute: Besser oder anders? Wie gut sind die Jugendlichen auf die neuen Herausforderungen vorbereitet?

Moderation: Dr. Elisabeth M. Krekel, Dr. Mona Granato (*Bundesinstitut für Berufsbildung*),
Dr. Jan Skrobanek (*Deutsches Jugendinstitut*)

Für die Jugendlichen von heute bedeuten die sozioökonomischen Rahmenbedingungen, die sich in einem tiefgreifenden Strukturwandel befinden, gleichzeitig neue Optionen wie gestiegene Anforderungen an eine selbstverantwortliche Lebensführung. Ausbildung und Beruf sind dabei ein wichtiger Teil ihres Lebens und biographischer Entscheidungsprozesse.

- Wie sind die Jugendlichen von heute hierauf vorbereitet? Welche Erwartungen haben sie an ihre eigene Lebensführung?
- Welche Gestaltungsmöglichkeiten stehen ihnen offen? Welche Rolle spielen dabei Ausbildung und Beruf?
- Welche Auswirkungen haben die sich verändernden Anforderungen auf ihre Lebensgestaltung, auf ihre Freizeit und ihre Werthaltungen?
- Wie gehen sie miteinander und mit "Anderen" im Zeitalter der Globalisierung um?

Vorträge am 28. Oktober 2009:

■ **Neue Herausforderungen für Jugendliche durch die Wissensgesellschaft?**

Prof. Dr. Wolfgang Lauterbach, Mareike Weil (Universität Potsdam)

■ **Lebenswünsche, Werte und Selbstverständnis junger Menschen heute**

Martina Gille (Deutsches Jugendinstitut)

Vorträge am 29. Oktober 2009:

■ **Fürs Leben gelernt? Schulische und außerschulische Kompetenzen von Schülern**

Prof. Dr. Ludwig Stecher (Justus-Liebig-Universität Gießen)

Dr. Sabine Maschke (Universität Siegen)

■ **Risikoverhalten und Risikolagen junger Frauen und Männer**

Prof. Dr. Barbara Stauber (Universität Tübingen)

Florian Beulich (Tübinger Verein für Sozialtherapie)

■ **Wie kommen Auszubildende unterschiedlicher Herkunft miteinander aus? - Interethnische Beziehungen in Betrieben**

PD Dr. Iris Bednarz-Braun (Deutsches Jugendinstitut)

■ Workshop 2

Chancen und Risiken beim Übergang von der Schule in Ausbildung: Wie gelingt Jugendlichen der Einstieg in eine Berufsausbildung?

Moderation: Dr. Tilly Lex (Deutsches Jugendinstitut)

Die Übergänge zwischen Schule und Ausbildung haben sich im vergangenen Jahrzehnt stark ausdifferenziert und sind für Jugendliche schwieriger geworden. Für das zwischen allgemeinbildender Schule und regulärer Berufsausbildung expandierende System von Wegen und Stationen hat sich der Begriff des "Übergangssystems" etabliert. Dessen Effektivität wird nachdrücklich in Frage gestellt.

Der Workshop stellt in diesem Kontext Fragen nach den Funktionen des Übergangssystems:

- Wo dient es der Kompensation für fehlende Ausbildungsplätze, wo der Kompensation für fehlende "Ausbildungsreife"?
- Was sind die langfristigen Konsequenzen des Übergangssystems für die Ausgestaltung der Wege von der Schule in Ausbildung?
- Darüber hinaus werden Fragen zu den Einflussfaktoren für den Einstieg in eine vollqualifizierende Berufsausbildung aufgegriffen.

Vorträge am 28. Oktober 2009:

■ **Ausbildungsreif und dennoch ein Fall für das Übergangssystem? Determinanten der Einmündung von Ausbildungsstellenbewerbern in teilqualifizierende Bildungsgänge**

Verena Eberhard, Dr. Joachim Gerd Ulrich (Bundesinstitut für Berufsbildung)

■ **PISA-Kompetenzen und Übergangswege: Ergebnisse aus der Schweizer TREE-Studie**

Dr. Sandra Hubka-Brunner (Universität Basel)

Barbara Stalder (Erziehungsdirektion des Kantons Bern)

■ **Weiter zur Schule: Ausweichstrategie oder Investition in Bildung. Ergebnisse aus dem DJI-Übergangspanel**

Dr. Boris Geier, Dr. Birgit Reißig (Deutsches Jugendinstitut)

Vorträge am 29. Oktober 2009:

■ **Gestiegene Komplexität, gesunkene Chancen? Übergänge Jugendlicher von Schule in Ausbildung im Kohortenvergleich**

Dr. Corinna Kleinert (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung)

■ **Können alleine genügt nicht - Auswahlkriterien der Betriebe bei der Einstellung von Auszubildenden**

Dr. Christian Imdorf (Universität Glasgow)

■ **Sozialkompetenzen und Übergang**

Bettina Kohlrausch (Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen)

■ Workshop 3

Qualität betrieblicher Ausbildung und ihr Preis: Wie beurteilen Auszubildende und Betriebe die heutige Ausbildungspraxis?

Moderation: Margit Ebbinghaus, Andreas Krewerth (Bundesinstitut für Berufsbildung)

In der betrieblichen Ausbildung wird derzeit eindringlich über die Einführung von Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren diskutiert. Hierbei zeigt sich, dass entsprechende Verfahren mit einem hohen Aufwand verbunden sind und dass kein einheitliches Verständnis darüber herrscht, welches die entscheidenden Kennzeichen für eine "gute Ausbildung" sind. Der Workshop setzt auf Grundlage deutschlandweiter Studien an diesen Punkten an:

- Welche Anforderungen stellen Betriebe und Auszubildende an ihre Berufsausbildung?
- Inwiefern werden diese Anforderungen in der heutigen Ausbildungspraxis tatsächlich erfüllt?
- Welche Qualitätssicherungsverfahren werden hierbei genutzt?

Ergänzt werden die Befunde durch aktuelle Daten zur Kosten-Nutzen-Relation betrieblicher Ausbildung. Aus der Gesamtschau werden Ansatzpunkte für zukunftsorientierte Qualitätssicherung und -entwicklung im Bereich der beruflichen Bildung herausgearbeitet.

Vorträge am 28. Oktober 2009:

■ **Outputqualität - Ausgangspunkt oder Resultat betrieblicher Ausbildungsgestaltung?**

Margit Ebbinghaus (Bundesinstitut für Berufsbildung)

■ **Qualität in der Berufsausbildung - Die Qualitätsplattform als Tool zur Unterstützung ausbildender Betriebe**

Michael Krieger (Berufsbildungsausschuss der IHK Frankfurt)

Vorträge am 29. Oktober 2009:

■ **Sind Betriebe und Berufsschulen in Deutschland ausbildungsreif? Forderungen und Einschätzungen zur Ausbildungsqualität aus Sicht der Auszubildenden**

Andreas Krewerth (Bundesinstitut für Berufsbildung)

■ **Ausbildungsreport und Dr. Azubi - Initiativen der DGB Jugend zur Förderung der Ausbildungsqualität**

Dirk Neumann (Deutscher Gewerkschaftsbund)

■ **Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung - eine Analyse nach Ausbildungsberufen**

Harald Pfeifer (Bundesinstitut für Berufsbildung)

■ **Zusammenfassung des Workshops und Moderation der Abschlussdiskussion**

Prof. Dr. Günter Kutscha (Universität Duisburg-Essen)